

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 4.

Montags, den 4. Januar.

1836.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Messfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthaltskarte 4 Gr., und für Visirung eines Passes 2 Gr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein, mit dem Stempel der unterzeichneten Behörde versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 3. Januar 1836.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Ein Blick auf das Jahr 1835, in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Ein Paar angenehme Tage abgerechnet, war der April äußerst rauh, voll Schnee und von Nachfrösten begleitet. Ostern fiel dießmal ungewöhnlich spät: am 19. April; allein es gab mehr Schnee und Kälte, wie an den Weihnachtsfeiertagen vorher, und so sah man auch, so gelinde der Winter selbst gewesen war, die Bäume erst in den letzten Tagen des Aprils blühen. Auch der Mai empfahl sich wenig; ein warmer Tag pflegte immer ein Gewitter und dieses rauhes Wetter und vielen Regen nach sich zu ziehen. Aber freilich gab es noch da in Rußland einen Schnee, daß die Wege gesperrt und die Schlitten mit ihren Pferden darin begraben wurden. Der Junius gestaltete sich wenig anders; erst im Julius kamen mehr heiße, als kühle Tage, und mit ihnen begann jene Trockenheit, welche bereits ein Jahr vorher allge-

mein in Deutschland herrschte, dieß Jahr aber noch viel mehr empfunden werden sollte, weil kein Schnee der Berge die Quellen und Bäche gespeist hatte, dieselben aber daher viel schneller versiegten, als 1834. Außerst selten feuchtete ein kurzer Regenschauer die Staubwolken an, welche den August, den ganzen September hindurch, der zum Theil sehr warme Tage hatte, den größern Theil des Octobers, Novembers und Decembers sogar die Luft füllten. Tage lang waren oft alle Anzeichen da, welche Regen verkündeten, aber kaum, daß er einige Stunden anhielt und dann wieder trocknen Winden aus Ost und Nordost Raum machte. Namentlich hatte man auf anhaltenden Regen gehofft, als am 10. October, so wie kurz vor- und nachher einige Stunden, der Barometer tiefer stand, wie seit 8 Jahren der Fall gewesen sein soll, nämlich 26' 5,63". Ich muß aber den Corrector bitten, nicht etwa fünfhundert drei und sechzig zu lesen, wie jener Gelehrte, der von der Naturgeschichte nichts wußte, als daß ein Pferd vier

Beine habe. Nach Angabe des Belgiers Quetelet soll er nie so tief gestanden haben. Dort in Belgien herrschte ein schrecklicher Sturm 4 bis 5 Minuten lang, und warf in Mens 2 Mühlen, einen Kirchturm und mehre Gebäude um. Ähnliches fand in Limburg statt. Bei Ostende gingen viele Schiffe unter. In Kassel versiegten mehre Brunnen; allerdings kam etwas Regen, doch nur einige Stunden hielt er an. Besonders wollte manches Herz verzagen, als gar vom 1. bis 15. November eine Kälte (bis 12 Grad in der Nacht) herrschte, die, intensiv und extensiv, vielleicht ziemlich so viel betrug, als im ganzen vorigen Winter, und die fast vertrockneten Flüsse gänzlich mit Eis zu füllen drohte. Der strenge November hatte übrigens seine Herrschaft bis zum äußersten Süden Europa's ausgebreitet. In Neapel klagte man über seine erste Hälfte wie bei uns; im südlichen Frankreich fürchtete man den Verlust vieler tausend Oelbäume, in Ungarn aber hemmte er die Donaufahrt. Das ganze Banat, Syrmien, Siebenbürgen, waren heimgesucht und schienen ein Sibirien geworden zu sein. Die Weinberge standen mit Schnee bedeckt da. Und diese frühe Kälte fiel um so mehr auf, denn eine Stimme aus der Wüste hatte verkündet: Das Eis hat sich gelöst, das 500 Jahre lang Grönland und Spitzbergen einhüllte;*) statt des Wallfischthrans werden sie Champagner liefern. Eilet auch ihr, Weinstöcke in den Promenaden zu pflanzen. Denn 500 Jahre lang ist steter Sommer! Victoria! Und als der Weinstock neben die Tannen und Pappeln hätte gepflanzt werden können: siehe da war schon Alles fest gefroren! Wir werden also auch in der Zukunft mit der Berberisbeeren-Ernte zufrieden sein, welche die Citrone so ersetzen soll, daß man gar keinen andern als mit ihr gesäuerten Punsch trinken möchte. Ach so ein Glas Punsch aus Kartoffel-Cognac, Runkelrübenzucker, Berberisbeeren-saft und Erdbeerblätterthee bereitet: 's ist ein Ideal, vor dem man weinen möchte, wie einst die Dryaden, als ein Wirthschafts-Verwalter mit dem griechischen Autor in der Tasche nach ihrem Walde kam! Doch plötzlich trat dann milde Luft ein und da, wenn es im October bei uns

*) Das Eis steht aber bei Grönland noch so fest, daß in dem vorigen Sommer (Leipz. St. v. 11. 29. Decr.) elf Wallfischfahrer daselbst eingefroren sind und überwintern müssen.

regnete, im Erzgebirge viel Schnee gefallen war, so brachte auch das Aufthauen von diesem etwas neue Speise für die Müller und ihre klagenden Mahlgäste mit, denn ein so niedriger Wasserstand, wie er seit mehren Monaten gewesen war, hatte seit Menschengedenken nicht statt gehabt. Die milde Witterung hielt auch, öfters bis 10 Grad Wärme steigend im Ganzen, bis 9. December an, wo der erste Schnee fiel und tüchtige Kälte kam.

Es fiel hierauf vom 18. December an ein tüchtiger Schnee, indem der Wind alle Striche seiner Nase durchließ.

Da tanzten sie, die weißen, krausen Flöckchen,
Bom Wolkenzelt herab!

Und sanft und warm, wie Kämmerwohle,
Decken sie dich, du Mutter Natur!

So weiß ist nicht der neue Silberschleier,
Schlehbüthe nicht so weiß

Wie junger Schnee im Sommerglanze;
Thäler und Berge blühen von ihm.

Schon schüttelt der Saul am leichten Schlitten;
Sein Schütteln ist Ruff.

Und unterm Lied der Silberschelle

Gleitet der Schlitten fliegend hinweg.

Das Schlittensfahren blieb indessen nur auf einige Tage beschränkt; denn obchon am 21. December die Kälte ziemlich empfindlich war und Abends bis 12 Grad stieg, so setzte sich doch das Wetter bald wieder um und verwandelte den Schnee in Wasser, daß am Tage vor Weihnachten kaum auszugehen war. Mit Frost und Thauwetter, Schnee und Regen wechselnd schloß endlich der Monat, indem noch arge gewitterhafte Stürme, besonders am 30., tobten.*)

Man würde sich sehr irren, wenn man etwa diese Trockenheit, wie sie vielleicht Niemand erlebt hat, auf Rechnung des Halley'schen Cometen setzen wollte, der, nachdem schon Jahr und Tag lang vorher von ihm geschrieben und gesprochen worden war, fast in demselben Augenblicke und an der Stätte erschien, welche ihm von der Astronomie bestimmt wurde. Wenn diese Trockenheit durch seinen Einfluß bedingt worden wäre, so hätte sie allgemein und über die ganze Erde verbreitet sein müssen; allein in einem Theile Polens,

*) Am 19. hatte es an der holländischen Küste ein heftiges Gewitter und eine furchtbare Springfluth gegeben. Vermuthlich hat dergleichen auch am 27., 28., und 29. gegeben.

in Neapel, im südlichen America klagten sie über den vielen und anhaltenden Regen, von welchem wir uns den zehnten Theil gewünscht hätten. Ueberhaupt darf man von einem Kometen wohl keinen Einfluß auf unsere Erde weder hoffen noch fürchten, seitdem kein Jahr beinahe vergeht, wo nicht dergleichen Himmelsstreicher zu sehen wären. Ein Komet im Jahre 1832 veranlaßte viel Lärmen bereits Jahr und Tag vorher; er sollte eine außerordentliche physische Umgestaltung der Erde hervorbringen, wo diese nicht gar vernichten. *) Was war damit? Er kam und man sah ihn kaum vom 29. October bis 25. December, wo er noch einmal den Hirten in Bethlehem hätte leuchten können. Die Wenigsten haben von ihm nur gehört und noch Wenigere haben ihn mit unbewaffnetem Auge gesehen!

Eben so vom 20. April bis 20. Mai entdeckte schon Enke in Berlin und Boguslawsky in Breslau einen solchen, welcher der Erde bis auf 23 Mill. Meilen nahe kam und im Januar 1836 ihr wieder bis 60 Mill. Meilen naht, aber nicht gesehen wird. Selten ist allerdings so viel Unbernes auf der einen Seite gefabelt und so genaue Rechnung auf der andern geführt worden, als über den Halley'schen Kometen, den viele Tausende nicht zu sehen bekommen haben, weil in den wenigen Tagen, wo er sich im besten Lichte zeigte, gerade nicht anhaltend unbewölker Himmel war. Zuerst erwartete ihn die fromme Einfalt schon 1834. „Siehe, er wird erscheinen in großer Pracht und Herrlichkeit, zu der Zeit, wo der Antichrist gestürzt werden soll und das neue Canaan aufgerichtet. — 1834 wird er erscheinen und alle Völker unter den blitzenden Waffen sehn — im Siegerschmuck! Halleluja.“

„Ja! dann wird dieses gesch'hn, wenn der große Vorhang (Matth. 27, 51 — 53) zerrissen werden wird durch die Macht des Kometen vor allem Volk. Ecla! Ecla!“

So drückte sich 1833 eine der mystisch-pietistischen, deutsch gesagt, unsinnigen Schriften aus, welche 8 oder 9 Auflagen erlebte, zum Beweise, daß es solcher Frommen eine große Menge geben muß. **) Aber er kam nicht, wie wir schon in unserm vorjährigen Rückblicke bemerkten; denn der Antichrist hatte das Podagra bekommen. Mehre

*) Maltens Weltkunde im 4. Theile. 1832.

**) Der Komet des Jahres 1834. v. C. Hanau, bei König 2c. 16 S.

Gelächten hatten schon im Jahre 1834 oder im Anfang des beendigten Jahres treffliche Schriften über den Halley'schen Kometen für das größere Publicum geschrieben, aber natürlich eine um so größere Erwartung dadurch erregt, weil noch manche Greise sich der Pracht erinnerten, mit welcher derselbe bei seinem Erscheinen 1759 aufgetreten war. Andere gedachten des prächtigen Kometen 1811; allein daß dieß eine irrige Vorstellung sei, war schon bereits zu Ende 1834 von einem Himmelskundigen vorausgesagt worden. Denn da las man in der Allgem. Zeitung: „daß die nördliche Hemisphäre der Erde den hellsten Glanz des Kometen nicht wahrnehmen wird, weil sie ihn nur vor seiner Sonnennähe betrachten kann. Am Günstigsten war für dieses Schauspiel seine Erscheinung im Jahre 1546, die kurz nach der Sonnennähe eintrat und mithin die größte Schweifentwicklung dem Auge sichtbar machte. Ein 60 Grad langer glühender Nebelstreifen setzte damals die christliche Welt so sehr in Schrecken, daß Alles in die Kirchen flüchtete und Papst Sixtus IV. Mittags die Glocken läuten ließ, um Jedermann aufzufordern, an dem brünstigen Gebete wider die Herrschaft der Türken Theil zu nehmen, deren drohendes Uebergewicht man mit der Erscheinung des Kometen in Verbindung setzte. Auch im Jahre 1759, wo der Komet ebenfalls nach der Sonnennähe erschien, erblickte man die volle Entwicklung seines glänzenden Schweifes. Dagegen wird uns der Komet im nächsten Jahre kein Schauspiel der Art vorführen und nur matt und bleich an unsern Augen vorüberziehen.“ Daß nun gar Jemand vor dem gebildeten Publicum Leipzig die Behauptung hinstellen konnte: es bestehe dieser Komet aus Eis und schwebe zwischen Mond und Erde, etwa 35,000 Meilen entfernt, und gleiche einem Uhrglase, das mit seiner concaven Fläche die Erde überschatte, gehörte allerdings noch dazu, um die kleinen Abenteuer dieses Kometen den Nachkommen bemerklich zu machen. Am 23. August wurde er zum ersten Male als kleiner lichtschwacher Nebelfleck übel und böse, nur nicht genau gesehen, nachdem man ihn schon am 5. August in Rom und vom 13. — 17. August im südlichen Deutschland beobachtet haben wollte. Mit bloßem Auge konnte man ihn bei uns vom 29. Septbr. an erst nach und dann auch vor 10 Uhr erkennen. Am 12. October war seine größte Erdnähe (vier

Millionen Meilen). Er bildete hinten das fünfte Rad am großen Himmelswagen, ging aber schnell, mit schönem Silberschweif geschmückt, nach dem obern Borderrade und dann über die Deichsel desselben nach Abend. Verwundernd sahen Tausende den fremden Gast, der nun erst im Jahre 1911 wieder zurückkehrt. So mancher, der nie die Sternenwelt betrachtet, wendete wenigstens jetzt den Blick anbetend aufwärts, denn leider:

Wie viele gehn verloren ihrer Wege,
Wenn dort vom dunkelblauen Himmelszelt herab
Millionen Gottesaugen niederschauen,
Als wollten sie uns sagen: Hoffst auf uns!
Mich zieht's da gleich hinauf mit tausend Banden,
Und näher dank ich' mich dem großen Meister,
Der Welten schuf und nicht den Wurm vergaß!

Die Wissenschaft hatte ihren großen Sieg gefeiert. 76 Jahre lang den Blicken der Menschen entzogen, hinausgeführt auf einer ungeheuern Bahn, daß er beinahe noch einmal so weit, als die Grenzen unseres Planetensystems reichen, gekommen war, kehrte er gleichsam zur bestimmten Zeit und an den Ort und in der einfachen glanzlosen Gestalt zurück, welche ihm die Formel des Mathematikers vorgeschrieben hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Witterungs-Beobachtungen vom 27. Dec. 1835 bis 2. Jan. 1836.

(Thermometer frei im Schatten.)

Dec.	Barom. d. 10° + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R.	Wind.		
27.	Morg. 8	28. 1,7	+ 0,8	W.		trübe.
	Nachm. 2	— 1,5	+ 2,7	W.		trübe.
	Abds. 10	— 1,4	+ 1	W.		trübe.
28.	Morg. 8	— 1	+ 1,8	SW.		trübe feucht.
	Nachm. 2	— 0,8	+ 2,3	SW.		Sonnenblicke.
	Abds. 10	27. 11	+ 1,7	SW.		bewölkt.
29.	Morg. 8	— 9,7	+ 2,4	SW.		bewölkt.
	Nachm. 2	— 8,9	+ 3,5	W.		bewölkt.
	Abds. 10	— 8,9	+ 2,4	W.		bewölkt.
30.	Morg. 8	— 9,2	+ 1,2	SW.		Schnee.
	Nachm. 2	— 8	+ 1,8	NW.		trübe.
	Abds. 10	— 10	— 0,5	NO.		bewölkt.
31.	Morg. 8	28. —	— 2,3	NO.		trübe.
	Nachm. 2	— 0,8	— 3,6	N.		Schneeflocken.
	Abds. 10	— 1,7	— 6,5	N.		windig.
Jan. 1.	Morg. 8	— 3	— 9,3	NW.		bewölkt.
	Nachm. 2	— 3,3	— 7,4	NW.		heiter.
	Abds. 10	— 4	— 6	NW.		gestirnt.
2.	Morg. 8	— 4,7	— 8,4	NW.		heiter.
	Nachm. 2	— 5	— 5,4	W.		leicht bewölkt.
	Abds. 10	— 5	— 8,7	WN.		matt gestirnt.

Redacteur: Dr. A. Barthhausen.

Nothwendige Subhastation. Von des Rathes zu Leipzig Landgericht, auf dem Rathshause allhier, soll ausgeklagter Schuld halber,

den 7. März 1836,

die Marien Sophien verehel. Hömike zugehörige Hälfte des zu Taucha unter Nr. 140 gelegenen Gutes sammt Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Beschwerden von den Gerichtspersonen und Baugewerken zu Taucha auf 12 251 Thlr. gewürdet worden ist, unter den gesetzlichen Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft, und nach Verfluß der zwölften Mittagsstunde, demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, für dieses Gebot käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber giebt die in dem Gräflichen Gasthose zu Taucha öffentlich aufgehängte Bekanntmachung, welcher eine Consignation und Taxe des Grundstücks und ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten beigefügt ist.

Leipzig, am 21. Decbr. 1835.

Des Rathes allhier Landgericht.
Stoßmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 4. Januar: Zum dritten Male: Die Jüdin, große Oper von Halevy.

* * * Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft. — Ueber die Christenburg, ein bisher unbekanntes allegorisch-episches Gedicht von Johann Valentin Andrea.

Bekanntmachung. Heute Abend von 7—8 Uhr, im Vorsaale des großen Contertsaales im Gewandhause, Wiedereröffnung der anthropologischen Abendunterhaltungen. Gegenstand des Vortrags: Die geistigen Anlagen des Menschen nach ihren Arten und Graden (Gelehrigkeit, Talent, Genie).

Eintrittskarten für die zweite Hälfte des Cursus, (um die Hälfte des Honorars,) so wie für einzelne Vorträge, sind wie bisher durch die Gefälligkeit des Herrn Buchhändler F. G. W. Vogel in dessen Buchhandlung zu erhalten.
Hofrat Dr. Heintzsch.

Privatunterricht in der Geometrie,

verbunden mit praktischer Anleitung, in Papp zu arbeiten.

(Barthels Hof, über Märkers Leihbibliothek.)

In diesem Unterrichte sollen Knaben nach mannigfaltigen Vorübungen mit dem Reißzeuge zum eifrigen Studium der Mathematik angeregt und vorbereitet, zugleich aber von einem sachverständigen Manne angeleitet werden, die Lehrsätze bei einer zweckmäßigen Selbstbeschäftigung in Freistunden anzuwenden.

Schob,

gewes. Lehrer an der Wendler'schen Freischule.

Anzeige. So eben ist in der Hinsich'schen Buchhandlung (neuer Neumarkt Nr. 8) erschienen:

Reduction der courantesten Geldsorten mittels Decimal-Proporzionalzahlen. — Nebst Anhang: Die kürzesten Methoden der Zinsrechnungen. B. A. Dähne, Mangelsdorf und Gottfried (bei den Herren Better & Comp. und Lippoldt & Schumann in Leipzig). gr. 8. holländ. Schreibepapier. 1836. geh. 8 Gr.

Anzeige. Im Verlage von S. Schubert in Leipzig sind so eben erschienen:

Opernbibliothek für Pianofortespieler,

Potpouri's nach Favorithemen der neuesten Opern für das Pianoforte allein.

Dreizehnte Lieferung: **Halevy, Die Jüdin.**

Prän.-Preis für 12 Hef. 8 Thlr. Einzelne Lieferungen 16 Gr.

Ja, wenn sie's nur wüssten,

Gedicht von Ph. J. Düringet, für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung, comp. von J. D. Baldenecker. (Gesungen von Hrn. Berthold in der Posse: In ebener Erde und im ersten Stock.) Mit Titelvignette. Preis 4 Gr.

Elastische Stahlschreibfedern in höchster Vollkommenheit.

So eben erhielten wir eine Partie ganz

vorzüglicher Federn neuerfundener Masse,

welche die Federposen bei weitem übertreffen und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir auf zur Prüfung der:

Calligraphie pen zum Schnellschreiben mit Halter, à Duzend 5 Gr.

Ladies pen für Damen, à Duzend 5 Gr.

Lord pen für Herren zum Schönschreiben mit Halter, à Duzend 8 Gr.

Sowohl für den Schul- als Comptoir-Gebrauch läßt sich nichts Vollkommneres schaffen. Wiederverkäufer erhalten bei Partien Rabatt.

Schubert & Niemeyer (aus Hamburg) Leipzig, Kramerhaus Nr. 633.

Ansicht der Leipzig-Dresdner Eisenbahn nebst Dampfswagen.

Die mehrfachen Aufforderungen, die seit mehren Tagen an mich ergingen, namentlich von Seiten achtungswerther Fremden ausgesprochen, veranlassen mich, die panoramamäßigen Ansichten der Leipzig-Dresdner Eisenbahn nebst dem **Modell des Dampfagens, der sich, durch wirkliche Dämpfe getrieben, darauf bewegt, und die verschiedenen Stationen durchläuft,** auch noch während jetziger Messe aufgestellt zu lassen. Indem ich dies hiermit veröffentliche, hoffe ich, das Interesse, welches dieses Modell während verstoffener Weihnachts-Ausstellung beim hiesigen Publicum erregte, auch bei den die Messe Besuchenden zu finden. Die Aufstellung befindet sich im obern Ballsaal des Classig'schen Kaffeehauses, 2te Etage, und der Eintritt erfolgt gegen Erlegung von 2 Gr. die Person. Eröffnet ist dieselbe von Morgens 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

C. G. Thnert,

Handlung Petersstraße Nr. 33.

Empfehlung. Fortwährend liefert billig zu jeder Zeit: große u. kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen u. G. Frenzel, Nr. 659, alter Neumarkt, neue Pforte.

Empfehlung. Sollten vielleicht manche der Herren Professionisten, oder auch andere Personen eines jeden Standes, denen es an Zeit und Gelegenheit mangelt und sich nicht gern mit der Feder beschäftigen, Briefe, Rechnungen und jede andere schriftliche Arbeit einem ordentlichen, pünctlichen Manne anvertrauen wollen, der gewiß in jeder Hinsicht strenge Verschwiegenheit beobachten und Jedermann prompt und billig bedienen würde, so bittet derselbe Adressen, unter A. R., in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Empfehlung. Mein Lager von echten Havanna-Cigarren, in Kistchen von 250 bis 500 Stück, zu den Preisen von 9 bis 30 Thlr. das Tausend, empfehle ich hierdurch bestens.

Carl Moriz Müller, Peterstraße Nr. 73.

Anzeige. Bei der am Sylvester-Abend in der Concordia gehaltenen Verloosung ist ein Gewinn auf Nr. 157 gefallen und noch nicht abgeholt. Der Inhaber wird daher ersucht, denselben baldigst auf dem Comptoir der Herren Gebrüder Felix gegen Auslieferung des Original-Looses in Empfang nehmen zu lassen.

Anzeige. Alle Bestellungen auf Samereien von dem Herrn Kunstgärtner C. F. Brückner in Arnstadt habe ich zur Besorgung wieder übernommen und gebe Preiscourante für das Jahr 1836 gratis aus.
C. W. Stock, Peterssteinweg, Stadt Altenburg.

Anzeige. Hiermit beehren wir uns, ergebenst anzuzeigen, daß das unter der Firma: Fr. Meyer, bestandene lithographische Institut von jetzt an, unter der Firma: „Reil & Meyer,“ fortbesteht. Burgstraße Nr. 138.

Anzeige. Das Tuchlager von C. Ebell sen., aus Neu-Ruppin, ist auch diese Messe bei H. C. Helfer, Markt Nr. 192.

Empfehlung. Guten Meißner Wein, à Bout. 4 Gr., empfiehlt
A. C. Kublau, Grimm, Steinweg Nr. 1180.

Bettfedern- und Rosshaar-Verkauf.

Alle Sorten geschlossener Bettfedern, Flaumensfedern, Eiderdaunen, gesottene Rosschweife und Mähnenhaare sind diese Messe billigst zu haben: auf der Peterstraße im goldenen Arme, bei Göttl. und Aug. Franke, aus Raumburg an der Saale.

Wintermägen = Ausverkauf.

Alle noch vorräthige Mägen, um damit zu räumen, verkaufe ich zu annehmbaren Preisen.
Joh. Martin Welke, im Schuhmachergäßchen Nr. 569.

Verkauf. Ein zweispänniger, sich im besten Zustande befindender Tafelschlitten nebst Decke und Zubehör, ist zu verkaufen. Auch kann das Gesäute auf 2 Pferde mit abgegeben werden. Näheres bei G. Stahl, Ritterstraße Nr. 711.

Holz = Verkauf.

Birkenes und kiefernes Holz ist zu verkaufen in der goldenen Sonne, auf der Gerbergasse.

Verkauf. Ein in gutem Zustande sich befindender vierziger bedeckter Reisewagen mit Koffer steht zum Verkaufe bei dem Hausmanne Zugschle, Krast's Hof, Brühl Nr. 476.

Zu verkaufen sind zu einem ganz billigen Preise 2 Duzend neue Polsterstuhlgestelle von schönem Mahagoniholze, in 4 Duzend oder auch im Ganzen, und eine polirte Bettstelle von Eichenholze: Quergasse Nr. 1250, eine Treppe.

Zu verkaufen steht ein Wiener Flügel, Pianoforte, von schönem Außern, gutem Tone und 6 Octaven, und soll Verhältnisse halber billig verkauft werden; auch einer in Tafelform, vornimmig, beide gut in der Stimmung.

Carl M. Schröder,

Clavierstimmer und Instrumentenmacher, Brühl Nr. 476, Krast's Hof.

Zu verkaufen sind mehre große und kleine alte und neue eiserne Geldcassen, ein alter großer Waagebalken nebst Schalen, zwei alte gegossene Bratröhren, noch ganz gut, nebst Thüren, im Sporergäßchen Nr. 83, bei dem Schlossermeister Fischer.

Zu verkaufen sind billig schöne reine Ameisenzier: im Kupfergäßchen Nr. 636, in Schlosser Walters Hause, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht ein gutgehaltener Flügel über 6 Octaven: Reichstraße Nr. 508, im Hofe, eine Treppe hoch in Herrens Hause.

Zu verkaufen sind vier alte Koffer, in ganz gutem Zustande, ein schwarzes Sopha, ein zweithüriger Kleiderschrank: Sandgasse Nr. 925.

Carl Erdmann, technischer Chemiker,

(Kautz, goldene Waage, parterre),
empfehlte sich zur Ausführung chemischer Aufträge aller Art, Anfertigung von chemischen Producten, Prüfung von Waaren ic., unter Zusicherung der billigsten Bedingungen.

Chr. Hansen aus Hamburg

empfehlte sich zu gegenwärtiger Neujahrsmesse mit Füt. Herren- und Damenstrümpfen, Socken, Unterbeinkleidern, Comfortables, Kinderstrümpfen in allen Sorten, Pulswärmern, Wigonge-Damenstrümpfen und Strickgarnen.

Seine Bude ist in der Reichstraße nahe am Brühl vor Peter Richters Hause.

C. G. Germar von Glauchau,

im Böttchergäßchen Nr. 439, eine Treppe hoch,
empfehlte sich mit Westenzeugen, Viques, Bettdecken, Unterröcken, Vorhemden, baumw. Moltons und allen Sorten baumw. Strumpfwaren und Handschuhen.

G. H. Benda sel. Wwe & Söhne,

aus Fürth bei Nürnberg,

empfehlen zur bevorstehenden Neujahrsmesse ihr vollkommen assortirtes Lager en gros

Nicolaistrasse Nr. 532, am Goldhahngässchen,
mit Glas, Spiegel, Nürnberger, Wiener und franz. kurzen Waaren,
und werden durch reelle Bedienung und möglichst billigste Preise ihre resp. Abnehmer gewiß zufrieden stellen.

Die Regenschirm-Fabrik

von

D. Gallyot, aus Breslau,

empfehlte sich mit einer großen Auswahl derselben, zu äußerst billigen Preisen: Grimma'sche und Reichstraße-Ecke, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Lorenz Schwarz,

Fabrikant aus Niedererschel,

empfehlte seine gedruckten baumwollenen Waaren, weiße und gefärbte Leinwand, zu den billigsten Preisen.

Gewölbe im Goldhahngässchen, am goldenen Ringe.

Commissions-Lager

von

englischen Kammwollengarn,

bei Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 454, 2 Treppen.

Seine Wiener Neujahr-Billets

in der Kunst- und Commissions-Handlung von Philipp Lenz, Thomaskirchhof Nr. 101.

**Die Pelzschuhfabrik für Damen und Herren
von Heinrich Uderstadt aus Ellrich**

empfehlen zu der jetzigen Messe eine außerordentliche Auswahl von Pelzschuhen, und verspricht ein jedes Paar für 14 Gr. zu verkaufen. Das Waarenlager ist vor dem Grimma'schen Thore rechts, neben den Schuhmacher.: von Zwenkau.

Lampen

in allen Gattungen, den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen empfiehlt sowohl bei bedeutenden Partien als auch im Einzelnen

Die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik
von Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig
am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

**Das Polster-Neubles-Magazin
von C. G. Müller, Tapezierer,**

in der Peterstraße in Herren Gebrüder Holbergs Hause Nr. 68, empfiehlt sich zu dieser Messe mit einer großen Auswahl Divans, Ottomanen, Sopha's und Stühlen, Secretairs, Schifonieren, Tischen u. s. w., von Mahogany und andern Holzarten, dauerhaft und gut gearbeitet, zu den billigsten Preisen.

Local-Veränderung.

M. & A. Hirschfeld, aus Hohenems,
haben ihr Lager französischer und schweizer Bänder, Seiden-Waaren und Nouveautés, so wie ihr Lager schweizer baumwollener Waaren für diese und folgende Messen in die Katharinenstrasse, Peter Richters Haus Nr. 412 & 13, erste Etage, verlegt.

Gewölbe-Veränderung.

Das Lager

sächs. Spitzen, Blondes und Stickereien

von

Rosenfeld & Töpfer aus Schneeberg,

befindet sich von jetzt an in der Reichsstrasse Nr. 538, Amtmanns Hof.

Gewölbe-Vermiethung. In der Reichsstrasse (budenfreie Seite) ist ein Gewölbe mit Schreibstube und Logis für 200 Thlr. jährlich, und eins dergleichen im Salzgäßchen zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig, von L. W. Fischer.

Vermiethung. In Keesens Hause, Katharinenstrasse Nr. 391, ist von Ostern an eine große Niederlage zu vermieten durch Dr. Friederici senior.

Vermiethung. In Lattermanns Hause, am Brühl Nr. 450, ist eine geräumige Niederlage, ingleichen ein Boden zu vermieten durch Dr. Friederici senior.

Vermiethung. In Bärmanns Hofe, nach der Fleischergasse zu, ist eine bürgerliche Nahrung von nächste Ostern an zu vermieten durch Dr. Friederici senior.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 518, beim Federhändler Schwarz, ist für künftige Ostern und folgende Messen die erste Etage zu vermieten.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 4. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.
Montags, den 4. Januar 1836.

Auction. Ein Stück Dorf-Johannisberger 1831r Wein, gut gehalten, soll den 5. d. M. des Vormittags um 10 Uhr Eimerweise im Richter'schen Hause auf der Katharinenstraße versteigert werden. Proben sind vor dem Beginne der Auction von dem Fasse zu entnehmen.
Adv. Pfortenbauer, requir. Notar.

Die Herren Mitglieder des v. Winter-R.-Clubbs von 1835 werden höflichst ersucht, sich heute, den 4. Januar 1836, Abends 7½ Uhr, im neuen Schützenhause zur Rechnungsablegung recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand des Winter-R.-Clubbs von 1835.

Anzeige. Sonnabend, den 9. d. M., ist das 4te Kränzchen der 14ten Compagnie im Peterschießgraben.

Meerboth, Feldwebel.

Der Psychometer

ist zu sehen in den Nachmittagsstunden von 3 bis 8 Uhr, Reichsstraße im goldenen Hute, drei Treppen hoch. Entrée 16 Gr.

Das Lager Wiener Cravatten, Chemisets, Halskragen und Manchetten von
H. B. Vogel
befindet sich im Schuhmachergäßchen Nr. 569.

Extrafine mar. Häringe, à Stück 2 Gr.,

verkauft **M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.**

Verkauf. Maschinen zum Einfädeln der Nähadeln, wo auch Personen mit blöden Augen einfädeln können, sind zu haben à Stück 4 Gr., Serbergasse Nr. 1157, im Hofe linker Hand, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist billig ein brauchbarer Korbschlitten. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Hausmanne Nr. 981, vor dem Barsufspfortchen.

Zu verkaufen sind etliche schöne Häuser in den besten Meslagen und an der Promenade, mit und ohne Gärten, durch **Löschner, Burgstraße Nr. 141.**

Zu verkaufen ist ein Sopha mittler Größe wegen Mangel an Platz in der Nicolaisstraße Nr. 581, 2 Treppen hoch, hinten heraus.

Echt engl. wasserdichte Mäntel

von Macintosh & Comp., bester Qualität, empfehlen
Gebrüder Tecklenburg.



Gestrickte wollene Socken

erhielt in Commission und verkauft das Duzend à 4 Thlr., versteuert,
Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 454, 2 Treppen hoch.

NB. Bei bedeutenden Partien findet ein angemessener Rabatt statt.

Vorbemden, Kragen und Manschetten für Herren,

von **Auguste Epstein, aus Dresden,**
in moderner Façon, von ausgezeichnet sauberer Arbeit und in verschiedenen Qualitäten, liegen bei Unterzeichnetem zum Verkauf. Die Preise sind im Verhältniß zu dem, was dem Käufer hier geboten wird, sehr billig. Um gütige Beachtung bittet ergebenst
E. F. B. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246, Herrn Alberti gegenüber.

Erprobtes Kräuteröl, zur Verschönerung, Erhaltung und Wachsthum der Haare,

erfunden von C. A. Bratfisch, in Freiberg.

Von mehreren Medicinalbehörden Sachsens untersucht und für unschädlich und zweckmäßig anerkannt.

Preis 1 Thlr. 8 Gr. pro Flacon.

Dieses Öl, welches seine Regenerationskraft auf den Haarwuchs so vielfältig bewiesen hat, wird sich als echte Erfindung stets bei solchen Haarübeln bewähren, wo durch kräftige, darauf hinwirkende Extractivstoffe es irgend nur möglich ist, die Thätigkeit des Haarwuchses wieder hervorzu- rufen und zu stärken. Die Gebrauchsanweisungen enthalten die ehrenvollsten Zeugnisse des Herrn Bergcommissionsraths Ritter Campadius, Professor der Chemie und Hüttenkunde, so wie des Herrn Kreisamts-Physicus D. Weiß und des Herrn Stadt-, Berg- u. Hütten-Physicus D. Hille, nebst Attesten sehr achtbarer bekannter Personen gerichtlich recognoscirt, und mögen nachstehende Atteste als neuer Beweis der Echtheit dieses Mittels dienen.

Um allen Verfälschungen hinlänglich vorzubeugen, ist jedes Flacon von diesem Öl mit des Erfinders Pestschaft C. A. B. versiegelt und die unwickelten Gebrauchsanweisungen nebst Umschlag mit dessen Stempel versehen.

Freiberg, im Januar 1836.

C. A. Bratfisch.

Erstes Attest. Seit einiger Zeit bediene ich mich, in Verbindung mit mehreren hier anwesenden Personen, des empfohlenen und vom Herrn Kaufmann Bratfisch in Freiberg erfundenen Kräuteröls für Erhaltung und Wachsthum der Haare und finde, daß dessen Zweck und Wirksamkeit allen Erwartungen entspricht. Auch habe ich besonders durch chemische Prüfung gefunden, daß es keine der Gesundheit nachtheiligen (metallischen) Stoffe enthält, sondern daß vielmehr die darin enthaltenen Substanzen nur heilbringend für die Erhaltung der Haare selbst und den Haarwuchs befördernd sein müssen. Solches wird andurch mit Unterschrift und Siegel pflichtmäßig bekräftiget. Altenburg, den 7. Febr. 1835.

(L. S.)

Dr. Carl Wilhelm Meyner,
Herzogl. Sächs.-Altenburg. Rath und Leibarzt, auch praktischer Arzt.

Zweites Attest. Nach genauer chemischer Prüfung eines mir übersandten Fläschchens des von Herrn Bratfisch in Freiberg bereiteten, zur Erhaltung der Haare und Beförderung ihres Wachstums empfohlenen Kräuteröls ergab sich: daß dasselbe weder mineralische, noch vegetabilische schädliche Bestandtheile enthalte, durch Anwendung desselben dem Haarwuchs nicht nur kein Nachtheil entstehe, im Gegentheil die Beförderung desselben nur bewirkt werden könne, indem die Bestandtheile des Kräuteröls besonders geeignet sind, die Thätigkeit der Nerven, Blut- und Lymphgefäße der Haut zu befördern und die Haut zu stärken. Es möchte demnach nicht nur solchen, welche seit längerer Zeit an schwachem Haarwuchs oder gänzlichem Mangel der Haare leiden, sondern auch Reconvalescenten, welche durch die letzte Krankheit ihrer Haare beraubt wurden, obiges Öl mit Recht, jedoch mit dem Unterschiede, daß Erstere sich gleich anfänglich größerer Gaben bedienen, Letztere mit ganz kleinen, aber öfter wiederholten, Gaben beginnend, erst nach und nach steigen dürfen, empfohlen werden können. Obiges wird andurch der Wahrheit gemäß attestirt.

Breitenbach, den 25. Februar 1835.

(L. S.)

Dr. Friedrich Brehme,
Fürstlich Schwarzburgischer Rath.

Drittes Attest. Nach einer vierteljährigen nerösen Krankheit war ich fast meines Haupthaars gänzlich beraubt und bediente mich, auf Empfehlung eines Freundes, des von Hrn. C. A. Bratfisch in Freiberg erfundenen Haaröls, dessen Wirksamkeit sich bei mir eben so, als bei meinem Freunde, beim Verbrauch des ersten Flacon so bestätigte, daß sich innerhalb vier Wochen nicht nur ein neuer Haarwuchs zeigte, sondern daß ich nach Verwendung des zweiten Fläschchens dieses Öls wieder im Besitz meines früheren vollen Haars war, und deshalb nicht ermangele, dies aus Dankbarkeit Allen denen, welchen ein gleiches herbes Geschick begegnet ist oder begegnen sollte, hiermit öffentlich bestens zu empfehlen. Neuwerk bei Königsee in Thüringen, im Februar 1835.

(L. S.)

Otto Stockmann, Kaufmann.

Daß der im vorstehenden Zeugnisse angeführte Verlust der Haupthaare nach einer Lebris nervosa desatilis wirklich statt gefunden, und während des Gebrauchs des vom Herrn Bratfisch erfundenen Haaröls die Regeneration der Haupthaare sehr schnell erfolgte, wird andurch auf Verlangen und der Wahrheit gemäß attestirt.

Breitenbach, den 28. Februar 1835.

(L. S.)

Dr. Friedrich Brehme,
Fürstlich Schwarzburgischer Rath.

Von diesem Öle ist die einzige Niederlage für Leipzig bei Herrn Christian Gottfried Bögne sen., allwo das Flacon für 1 Thlr. 8 Gr. zu haben ist.

Auszu-leihen sind sofort auf sichere Hypotheken hier in der Stadt oder aufs Land 2000 Thlr., 2500 Thlr. und 3000 Thlr. durch **Löschner, Burgstraße Nr. 141.**

Auszu-leihen sind sofort 200 und 250 Thlr. preuß. Cour. auf nahegelegene Grundstücke bei dem Bandagist **Schramm, Halle'sche Gasse Nr. 462.**

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte eiserne Geldcasse durch den Goldarbeiter **Herrn Kayser, Thomasgäßchen Nr. 170.**

Gesucht wird ein geschickter unverheiratheter Kupferstecher, der eine feste Anstellung erhalten kann. Man melde sich wegen der Bedingungen in Person oder in portofreien Briefen in der Buchhandlung von **Ch. C. Krappe.**

Gesucht wird ein Markthelfer durch das Central-Bureau von **G. Schulte, Thomaskirchhof Nr. 98.**

G e s u c h t

werden noch einige solide Mädchen, welche in der Weißnäherel und in Spizengrundarbeiten geübt sind: in Nr. 15 (neuer Neumarkt), 4 Treppen hoch.

Gesuch. Ein reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen kann einen Dienst erhalten und Näheres erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine stille Familie sucht zu Ostern eine freundliche Wohnung in der Stadt, oder Peters- oder Grimma'schen Vorstadt, im Preise von 40 bis 70 Thlrn. Adressen beliebe man gefälligst beim Hausmanne, Reichsstraße Nr. 546 und 47, abzugeben.

Logisgesuch. Ein königlicher Beamteter sucht zu Ostern ein freundliches Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, durch **E. F. B. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.**

Vermiethung. Ein helles geräumiges Gewölbe mit heizbarer Comptoir-Stube ist zur nächst kommenden Reminiscere-Messe in Frankfurt a. d. D. in bester und lebhafter Messgegend zu vermieten. Näheres erfährt man in der Hainstraße Nr. 208, bei Herrn **Gottschalk** aus Berlin.

Vermiethung. Eine erste Etage von 5 Stuben und den nöthigen Behältnissen, nebst Garten und Salon, kann kommende Ostern bezogen werden. Ferner: Ein Logis von 2 Stuben nebst Schlafgemach, parterre, für einen ledigen Herrn von der Handlung oder einen Beamten, kann auf kommende Ostern bezogen werden. Zu erfragen bei **Lorenz Künzel**, in Herrn **Reichels** Garten.

Vermiethung. Ein Logis in Hof heraus, bestehend aus 2 Stuben, geräumiger Schlafkammer, Küche, Holzboden und Bodenkammer, ist von Ostern 1836 an in der Ritterstraße für 50 Thlr. zu vermieten. Das Nähere darüber ist in der Reichsstraße Nr. 546 und 47, im Hofe links 2 Treppen hoch, zu erfahren.

 Zu vermieten sind in der Halle'schen Vorstadt von jetzt oder zu Ostern 2 Familienlogis, eine erste und zweite Etage, vorn heraus, bestehend aus 4 Stuben, Alkoven, 3 Kammern, Küche, Bodenkammern, Keller etc., durch das Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer, am Fleischerplatze Nr. 988.**

Anzeige. Heute, als den 4. Januar 1836, wird ein großes Faß echt **Nürnberger Bier** angezapft bei **Heinrich Kraze.**

C o n c e r t = A n z e i g e.

Heute, Montag den 4. Januar d. J., werden die **Steiermärker Alpensänger, Wilhelm Schmidt** und **Gattin**, im Saale der großen **Funkenburg** ihre beliebten Nationalgesänge und komischen Wiener Nationallieder mit Begleitung der Harfe vorzutragen die Ehre haben, wobei das Musikchor daselbst die Pausen mit beliebten Stücken ausfüllen wird. Sie laden ein geehrtes Publicum zum zahlreichen Besuche ergebenst ein.

Reisegelegenheit nach **Braunschweig**. Mittwoch den 6. d. M. geht eine bedeckte vierstüIGE Chaise dahin, wo noch Plätze offen sind: bei **Piedler, Brühl, blauer Harnisch.**

Vertauscht wurde am 1. Januar auf der zweiten Galerie des Theaters ein Filzbut gegen einen andern. Der dem Namen nach unbekannt Inhaber desselben wird höflichst gebeten, ihn auf der **Grimma'schen Gasse Nr. 690** im Gewölbe auszutauschen.

Abhanden gekommen ist vom 20. bis 23. Decr. v. J. ein goldener Ring mit einer Rosette von Brillanten. Da man vermuthet, daß derselbe in der Gegend des ehemaligen Trockenplages am Rosenthaler Thore verloren sein könnte, so wird der ehrliche Finder ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung im Raundörschen Nr. 1021 parterre abzugeben. Da dieser Ring für den Eigenthümer als Erbstück großen Werth hat, so ersucht man auch den etwaigen Käufer, denselben gegen Wiedererstattung des Kaufgeldes zurück zu geben.

Dank. Wir fühlen uns verpflichtet, dem Herrn Carl Aug. Reiche in Borna öffentlich unsern verbindlichsten Dank zu sagen für die Güte, womit er ein in letzter Michaelis-Messe durch Versehen in seine Hände gekommenes, uns gehöriges Paket Spigen uns zurückgestellt hat.
Leipzig, den 3. Januar 1836. Gebrüder Stern & Plaut,
aus Nebra.

* * * An den M... von W... Bitte, kommen Sie heute Abend um die sechste Stunde an R.....g..... A.....

Entbindungs-Anzeige. Die heute Nacht nach 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter zeigt Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst an,
Leipzig, am 3. Januar 1836. der Universit. Cassirer Harzmann.

Thorzettel vom 3. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Die Frankfurter Gilpost.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Rfm. Krelling, v. Nordhausen, im Pl. Hofe.
Dr. Rfm. Schmidt, v. Sangerhausen, in Nr. 436.

Auf der Braunschweiger Post, um 1 Uhr: Dr. Kaufm. Schreiber, v. Halberstadt, pass. durch.

Auf der Hamburger Gilpost, um 4 Uhr: Dr. Rfm. Claffen, v. Hamburg, unbest. Hr. Rfl. Höderer u. Wendel, v. Barmen u. Magdeburg, im Blumenberge.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Hrn. Rfl. Kraft u. Sarg, v. Frankf. a/M., pass. durch.
Dr. Regier.-Secr. Hüter, v. Merseburg, unbest.

P e t e r s t h o r.
Dr. Rfm. Brehm, v. Weida, im Anker.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Dresdener Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Prof. Seyffert, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Cand. Reichel u. Volkmann, v. hier, v. Grimma u. Zwickau zurück, Dr. Rfm. Friedheim, v. Köthen, pass. durch.

V o n h e u t e f r ü h 6 b i s V o r m i t t a g 10 U h r.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. D. Günz, v. hier, v. Dresden zurück, u. Dr. Regier.-Rath Helmentag, v. Dresden, im Blumenberge.

Die Breslauer Fahr. Post.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Rfm. Heilborn, v. Merseburg, bei Diezel.

H o s p i t a l t h o r.
Dr. Rfm. André, v. Gröna, in Nr. 624.
Hrn. Rfl. Klauhniger u. Falke, v. Döbeln, in Specksause u. Nr. 900.

Dr. Rfm. Ulrich, v. Chemnitz, in den 3. Königen.
Dr. Rfm. Wappler, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Dr. Rfm. Köster, v. Schneeberg, in Nr. 407.

Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Hr. D. Becker, Hr. Solbarb. Bronnemann u. Drechsler, Hr. Stud. Albanus u. Hr. Obligehilfen Rudolf u. Peters, von hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Rfm. Edelmann, v. hier, v. Schneeberg zurück, Dr. Stud. Küster, v. hier, von Altenburg zurück, Hr. Obligehilfen Schmidt, v. Plauen, bei Lehmann, Hr. Obligehilfen Seemann, v. Amsterdam, pass. d., Dr. Rfm. Borst, v. Adorf, im g. Arm, u. Dr. Obligehilfen Fischer, v. Sonneberg, bei Wätner.

K a n s t ä d t e r u n d P e t e r s t h o r: Vacant.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Hr. Rfm. Weinzeig, v. Götzen, in der Laute.
Hrn. Rfl. Gahn u. Sonnenthal, v. Dessau, in Nr. 529.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 2 Uhr: Hr. Lehrer Koback, v. hier, v. Erfurt zurück, Hr. M. Schulze u. Hr. Buchdr. Hochhausen, v. hier, v. Raumburg zurück, Hr. Picard, v. Aignon, pass. durch.

Dr. Rfm. Scheite, v. Quersfurt, in Nr. 30.
Dr. Rittergutbes. v. Jauerstadt, v. Skottleben, u. Dr. Rfm. Rauchfuß, v. Raumburg, im Hotel de Pol.

P e t e r s t h o r.
Dr. Stud. Hemmann, v. hier, v. Siegenbain zurück.
Dr. Rfm. Steinbach, v. Altenburg, im Siebe.

Mad. Voigt, v. Waidschütz, bei Cyriacus.
S r i m m a ' s c h e s u n d H o s p i t a l t h o r: Vacant.

Verleger: E. Polz.